
Inhalt

Danksagung	7
Vorwort	9
Einleitung	11
Hinführung	23

Teil I: Theoretische Vorüberlegungen

I.1 Zur Wortanalyse: Plädoyer für einen erweiterten Begriff von ›Bedeutung‹	43
I.2 Zur Bildanalyse: Zwischen mittelalterlichen Selbstbeschreibungen und kognitiven Metapherntheorien	49
I.3 Zu den performativen Inszenierungen: Genuss im Vollzug kraft Ausdehnungen einzelner Bilder über ganze Bildfelder	69

Teil II: Textanalysen

II.1 Explizite Semantik – Bezeichnungen des Genießens	79
II.1.1 Erste Wortanalyse: Der vielseitige Gebrauch von <i>gebruchunge</i> und <i>gebruchen</i> im <i>Fließenden Licht</i>	81
II.1.2 Zweite Wortanalyse: Die dynamisierende Verwendung von <i>ghebrukelecheit</i> , <i>ghebruken</i> und <i>ghebrukeleke</i> in den <i>Visioenen</i>	144
II.1.3 Dritte Wortanalyse: Die wohldosierte Einsetzung von <i>fruiction</i> im <i>Mirouer des simples ames</i>	181

II.2 Implizite Semantik (1) – Bilder des Genießens	195
II.2.1 Bilder der »Trunkenheit« im <i>Fließenden Licht</i> und im <i>Mirouer</i>	197
II.2.2 »Genießender Umgang durch das Rosenherz« in den <i>Visioenen</i> und »Saugen vom Zedernmark« im <i>Mirouer</i>	211
II.2.3 »Sturz« in den »Strudel des Genießens« in den <i>Visioenen</i> und »Fall« in den »Abgrund der Vernichtung« im <i>Mirouer</i>	218
II.2.4 »Liebeswahnsinn« (<i>oerewoet</i>) und »Liebeskrankheit« (<i>minnesiech</i>) als Intensivierung des Begehrens und Genießens	235
II.2.5 Zusammenfassung	246
II.3 Implizite Semantik (2) – Performative Inszenierungen des Genießens	249
II.3.1 Mystische Landschaften als Topographien des Genießens	257
II.3.2 Genuss Gottes im textuellen Vollzug: Inszenierungen von Gegenwärtigkeit und Ewigkeit des Genießens	289
II.3.3 Genießen als »Nahrung aufnehmen«: Erkenntnis Gottes im Geschmack	317
Schluss	361
Bibliographie	363